



Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

QualiProfil – schweizweit einzig

Ob für den Karrieresprung oder die Suche nach geeigneten Fachleuten: für beide Seiten hochattraktiv

PORTRAIT



Man hüte sich vor einem Vorurteil. Im ersten Moment klingt die Idee banal, inzwi-

schen längst normal: Stellenvermittlung über das Internet. Aber exakt das ist es nicht – nicht alleine, muss man sagen. Und deshalb hat Thomas Paszti auf seiner so charakteristischen Internetplattform »mediaforum« einen Coup gelandet, der den Firmen und Beschäftigten der Branche von großem Nutzen sein kann. Vor allem auch die Einbettung in eine klick-aktive Informations-Infrastruktur macht QualiProfil die Informations-Internet-Publikation zu einer etablierten Institution der schweizer Druckindustrie.

Nach über einem Jahr Entwicklungszeit wurde »QualiProfil« vor wenigen Wochen »scharfgeschaltet«. Es ist ein intelligenter Job-Suchagent, der Stellenprofile mit Bewerberprofilen vergleicht und bei ausreichender Übereinstimmung die Personen gezielt per Mail benachrichtigt.

Profileingabe, dann QualiCheck

Dank dieser Vorselektion kann man sich gezielt bewerben. Zeitaufwändige und teure Bewerbungsleerläufe können vermindert werden. Alle individuellen Eigenschaften einer Bewerberin, eines Bewerbers wie Lehrberuf, Weiterbildung, Sprach- und IT-Kenntnisse, aber auch Führungsstufen und Gehaltsvorstellung sind in Listen vorgegeben und können recht schnell und einfach ausgesucht und markiert werden. Entsprechend rasch ist ein komplettes Qualifikationsprofil erstellt. Darüber hinaus erhält man zur Karriereplanung eine vollständige Übersicht über alle Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung, verlinkt mit den entsprechenden Schulen, Verbänden und Organisationen.

Am Schluss der Profileingabe gelangt man zu »QualiCheck«. Diese statistische Auswertung berechnet den Durchschnitt aller Bewerberprofile und stellt die Ergebnisse in Form von Balkengrafiken dar. Jeder Nutzer hat dadurch die einzigartige Möglichkeit, sich direkt mit anderen Fach- und Führungskräften zu vergleichen.

So etwas gibt es in der Schweiz – auch in anderen Branchen – bisher noch nicht. Hier sind also die sprichwörtlichen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Bewerbung, Stellensuche und Abklärung von Arbeitsmarkt-Möglichkeiten auf der einen Seite. Die anonyme und objektive, weil an der Qualifikation anderer Bewerber ausgerichtete Selbstanalyse andererseits. Das hilft, falsche Erwartungen zu dämpfen, Enttäuschungen zu vermeiden – oder eben auch, mit Selbstbewusstsein neue Karriereschritte zu planen bzw. genau die richtige noch notwendige

Weiterbildung zu finden. Darin vor allem liegt eine enorme Chancen für Personen, die ein gesundes Maß an Selbstkritik bewahrt haben und akzeptieren, dass Beruf heute auch »learning on demand«, ständiges Hinzulernen bedeutet.

Wegen dieser Ego-Analyse eignet sich QualiProfil auch vorzüglich für Personen, die aktuell nicht aktiv auf Stellensuche sind und sich einfach einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt in der Medienbranche verschaffen möchten – und darin eingebettet ihre eigenen theoretischen Chancen.





Begeisterung für die Branche

Die Entwicklung von QualifProfil ist eine Idee von Thomas Paszti und liegt sehr logisch auf seiner bisherigen strategischen Linie. Er ist inzwischen in der Branche »bekannt wie ein bunter Hund«, die Page-Impressions und Visits seiner Internetseite www.mediaforum.ch belegen, dass dieses Portal keineswegs ein Strohfeder ist (täglich klicken es mehrere Tausend an). Aber so mancher weiß die Person des notorisch Optimismus versprühenden Jung-Unternehmers nicht so richtig einzuschätzen: Warum tut er das? Und was steckt dahinter? In der gerne spekulierenden Insiderszene auch durchaus zu übersetzen mit der Frage: Für wen macht er das? Spekulant werden enttäuscht, die Antwort könnte banaler nicht sein: Thomas Paszti macht dies, weil es ihm Spaß macht! Ihm ganz alleine. Und Spaß macht es ihm deshalb, weil es für ihn logisch ist, so etwas zu tun. Gepaart mit dem, was heute ein wenig auszusterben droht: Enthusiasmus und Begeisterung für diese Branche.

Bewahren und Verändern

Und, ohne es gleich mit moralinsaurer Bittermine verkünden zu müssen, auch »ein wenig Verantwortung für das, was wir als Branche und Industriekultur vorgefunden und damit ererbt haben. Ich meine«, sagt Thomas Paszti, »es wäre wert,

mit den modernen Mitteln der Internet-Kommunikation am Leben erhalten zu werden. Bewahren und Verändern sind für mich ein und dasselbe.« Er ist gelernter Schriftsetzer, machte sich vor zirka zwölf Jahren selbständig – und ist es mit einem kleinen, schnellen und auf bezahlbare, solide Qualität bedachtem Druckvorstufenbetrieb noch heute. In kleinen personellen Dimensionen, »schon alleine, weil es mir um die Arbeit und die Freude an der Qualität geht und nicht um Menge und Größe«. Allerdings schließt bei ihm diese nur scheinbare »handwerkliche« Orientierung rationale und damit industrielle Arbeitsweisen nicht aus. Er und seine Mitarbeiterin sind ständig auf der Suche nach Optimierung im Arbeitsablauf, generell oder pro Job, weil man sich zum Ziel gesetzt hat, gute Qualitäten auch bei dem nicht gerade launemachenden Preisgerangel am Markt liefern zu wollen. Eine beachtliche Anzahl treuer Kunden schätzt dies und so hat Thomas Paszti sein Auskommen. Und hat es, möglicherweise, auch lange.

Eine Bühne für die Branche

»Doch vor einigen Jahren wurde mir bewusst, dass nur alleine die Orientierung auf Print und auch das Fixieren der Informationswege auf das eigene Metier innerhalb der Druckindustrie nicht ausreicht. Da gab es das Internet – und kaum einer wollte es so recht nutzen.«

Eher durch einen Zufall – wie das nun einmal so ist, bei Gründer- und Erfolgs-Legenden – kam er auf die Idee, eine An- und Verkaufs-Börse im Internet zu arrangieren, für Geräte der Vorstufe und Printbranche. Doch schon bald reifte in Paszti die Idee, weitere Themen abzudecken, »eine Bühne für die Branche« zu schaffen, wie er es selbst formuliert. Ein Ort also, an dem sich Anbieter und Empfänger von Informationen aller Art treffen und austauschen können. Er begann seinen »Pressespiegel«, eine Verdichtung der Informationen anderer Publikationen, der nunmehr montäglich von zehntausenden gelesen wird. Gelegenheits- und auch Stellenanzeigen »garnieren« andere Informationen und Links. Kooperationen mit internet-aktiven Informanten, Anbietern, Foren und Lernplattformen machten so nach und nach mediaforum zu jenem Drehkreuz, wie es sich Thomas Paszti immer vorgestellt hat. Der Schritt in die Aktivierung vor allem der Karrieretools war also nur allzu logisch. Was aber das eigentlich Bewundernswerte ist: er hat dies alles aus eigenen Mitteln vorfinanziert, mit Geduld (Stunden zu zählen, wäre fast schon zu mühsam) vorbereitet, getestet, bei einem seit Jahren mit ihm zusammenarbeitenden IT-Spezialisten programmieren lassen und hält sich auch zukünftig von anderen Anbietern unabhängig. Kooperation, Verlinkung, Netzwerke: Ja! Da ist Paszti ein leidenschaftlicher Verfechter guter Zusammenar-

Aufbau der Seite (von links): Funktion, IT-Kenntnisse, Weiterbildung und QualiCheck-Statistik.

beit. Aber auch Neutralität und Eigenständigkeit. Erst in der gekonnten Balance geht die Rechnung langfristig wirklich auf.

Jeder Klick zählt

Und dies im wörtlichen Sinne. Natürlich ist ein solches Unterfangen kein Idealismus, bei dem man auf Dauer Geld zuschießen möchte. Es muss ein sich tragendes Geschäft sein, sonst hat es keine Zukunft. Während für Bewerber die Nutzung des QualiProfils kostenfrei ist, zahlen Firmen, die Bewerber suchen, eine Gebühr (allerdings eine, die sich durchaus gut rechnet). Auch die Werbeflächen, die das mediaforum so munter machen, sind logischerweise ganz normale Werbeflächen mit ganz normalen Insertionstarifen. Und deshalb schafft es Thomas Paszti durch seine Kontinuität gepaart mit viel Gespür für solide Innovationen, seine Internetpublikation nicht nur spannend zu machen, sondern kontinuierlich weiter auszubauen. So sehr, dass sie bereits jetzt zur festen Institution geworden ist. Wie es weiter geht, bestimmen die Nutzer selbst. Jeder Klick auf eine der Seiten wird dieser Unternehmung die Energie erhalten.

- www.medienjobs.ch/qualiprofil
- www.mediaforum.ch